



Aus der Gemeinderatssitzung vom 23. März 2026

Bauabrechnung Ernetweg

Am 04.11.2024 genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von CHF 75'000.00 für die Sanierung der Wasserleitung am Ernetweg Ost. Die Arbeiten konnten im Januar 2026 abgeschlossen werden. Nun liegt die Bauabrechnung vor. Diese liegt mit 8.02% Mehrkosten und einer Abrechnung von CHF 81'015.15 inkl. MwSt. vor. Grund für die Mehrkosten sind unvorhersehbare Werkleitungenquerungen sowie Anpassungen von Hausanschlüssen.

Die Bau- und Werkkommission hat das Geschäft am 10.03.2026 behandelt. Der Gemeinderat hat die Abrechnung genehmigt.

Gestaltungsplan Eigasse in Etappen

Die geplante Überbauung am oberen Ende der Eigasse umfasst fünf Gebäude. Die Bauherrschaft ist im Februar 2026 mit dem Antrag an die Bauverwaltung herangetreten, das Gestaltungsplanprojekt in zwei Etappen realisieren zu dürfen. Aufgrund der Anordnung der Häuser und der Beschaffenheit des Geländes ist eine Unterteilung in einen unteren und einen oberen Abschnitt durchaus denkbar. Die Kommission für Planung, Umwelt, Verkehr (PUV) hat das Anliegen vorberatend geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass dem Anliegen unter bestimmten Voraussetzungen zugestimmt werden soll. Jedoch müssen in den Baugesuchen die Abhängigkeiten der Projekte transparent dargestellt werden. Im ersten Baugesuch ist das gesamtheitliche Projekt planerisch aufzuzeigen, damit die Gesamtwirkung des Gestaltungsplanprojekts sichtbar bleibt und beurteilt werden kann. Dies dient der Sicherstellung der Einhaltung des Gestaltungsplans.

Die rechtlichen Abklärungen ergaben, dass eine etappierte Bauweise zulässig ist, auch wenn sie in den Sonderbauvorschriften nicht vorgesehen (aber auch nicht ausgeschlossen) wurde. Der Rat hat dem Ansinnen unter den genannten Bedingungen zugestimmt.

Chilbirichtlinien

Die Kulturkommission hat Fragestellungen und Erfahrungen der letzten Chilbi-Durchführung zum Anlass genommen, die in die Jahre gekommenen Chilbi-Richtlinien der Gemeinde zu überarbeiten.

Nun wurde das Werk dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Die Richtlinien regeln verschiedenste Aspekte der Chilbi wie Betriebszeiten, Zuständigkeiten/ Verantwortungen, Angebot sowie Vorgaben zur Sicherheit. Ebenfalls werden gewisse finanzielle Eckpunkte markiert, ohne den Chilbibetrieb operativ unflexibel zu machen.

Der Gemeinderat hat die Richtlinien geprüft und Anpassungen angeregt. So soll künftig der Gemeinderat die Gebühren festlegen. Die Richtlinien werden entsprechend überarbeitet und dem Rat neuerlich vorgelegt.

Der Rat dankt der Kulturkommission und allen die geholfen haben, für die umfangreiche Arbeit.

Beschwerden Ortsplanungsrevision (OPR)

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes hat der Gemeinderat die zweitinstanzlichen Beschwerden zur Ortsplanungsrevision unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen. Die beim Kanton eingegangenen Beschwerden wurden der Gemeinde zur Stellungnahme zugestellt und zusammen mit dem externen Planungsbüro inkl. Rechtsanwältin, der PUV und der Bauverwaltung besprochen und erstellt.

Der Gemeinderat hat die Stellungnahmen geprüft und schliesslich z.Hd. des Kantons verabschiedet.

Dieser wird nun die Stellungnahmen prüfen, Entscheide fällen und eröffnen. Der weitere Verlauf der OPR hat Einfluss auf verschiedene Projekte in Hägendorf, so auch auf den Schulhausneubau der Kreisschule Untergäu. Diesbezüglich klärt die Spezialkommission mögliche Handlungsalternativen für den Fall, dass sich das Verfahren weiter verzögert, ab.

Informationsveranstaltung der Sozialregion Untergäu (SRU)

Die SRU hat die Ergebnisse des Benchmarks der Sozialregionen im Kanton dem interessierten SRU-Personal, dem Personal der Gemeindevertretungen und den Gemeinderäten vorgestellt. Insgesamt wohnten dem Anlass leicht mehr als 30 Personen bei (die Presse berichtete).

Die Resultate der SRU sind im kantonalen Vergleich nach wie vor sehr gut. Die SRU hat die zweittiefsten nicht gedeckten Kosten für die Steuerzahlenden (CHF 39; eine Region ist mit CHF 34 noch besser, der Median liegt bei CHF 70 und das Maximum liegt bei CHF 104). Trotzdem will man in einigen Bereichen zusätzlich hinschauen, um allfälliges Optimierungspotenzial zu detektieren.

Angeregt wurde, die Overheadkosten zu prüfen und die Abnahme der Falllast zu analysieren.

Andere Kennzahlen

Thema	Wert SRU	Median (ca.)	Bemerkung
Falllast pro 100 Einwohnenden Personen	42	44	Gegenüber Vorjahr leicht gestiegen
Bruttobetriebskosten pro 100%-Stelle	158'635	160'000	Deutlicher Kostenrückgang zum Vorjahr. Overhead und Infrastruktur liegen über dem Median und werden untersucht.
Geführte Fälle pro 100%-Stelle	59	50	Die SRU steht sehr gut da, der Rückgang der Zahlen soll aber geprüft werden.
Nettokosten pro Fall in der Asyl- und Sozialhilfe	7'916	10'750	Die SRU weist den tiefsten Wert aller Regionen aus und hat die Zahlen gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert. Ein Augenmerk gilt der Ablösequote.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde das Projekt «Harmonisierte Fallführung» vorgestellt. Anhand dieses kantonweit einheitlichen Modells sollen Prävention und Ablösequoten verbessert werden. Zudem soll bei Bedarf eine Massnahmen-Vereinbarung erfolgen. Anhand dieses Modells wurde auch der Prozess der Sozialhilfe, beginnend vom Intake, aufgezeigt.

Rücktritt Nadine Heiniger

Nadine Heiniger, parteiloses Mitglied der Kulturkommission, möchte per Ende August aus persönlichen Gründen aus der Kulturkommission austreten. In Absprache mit den Parteipräsidien geht die Kulturkommission eigenständig auf die Suche nach einer Nachfolge. Interessierte Personen melden sich bitte bei der Präsidentin der Kommission, Armina Kasab.